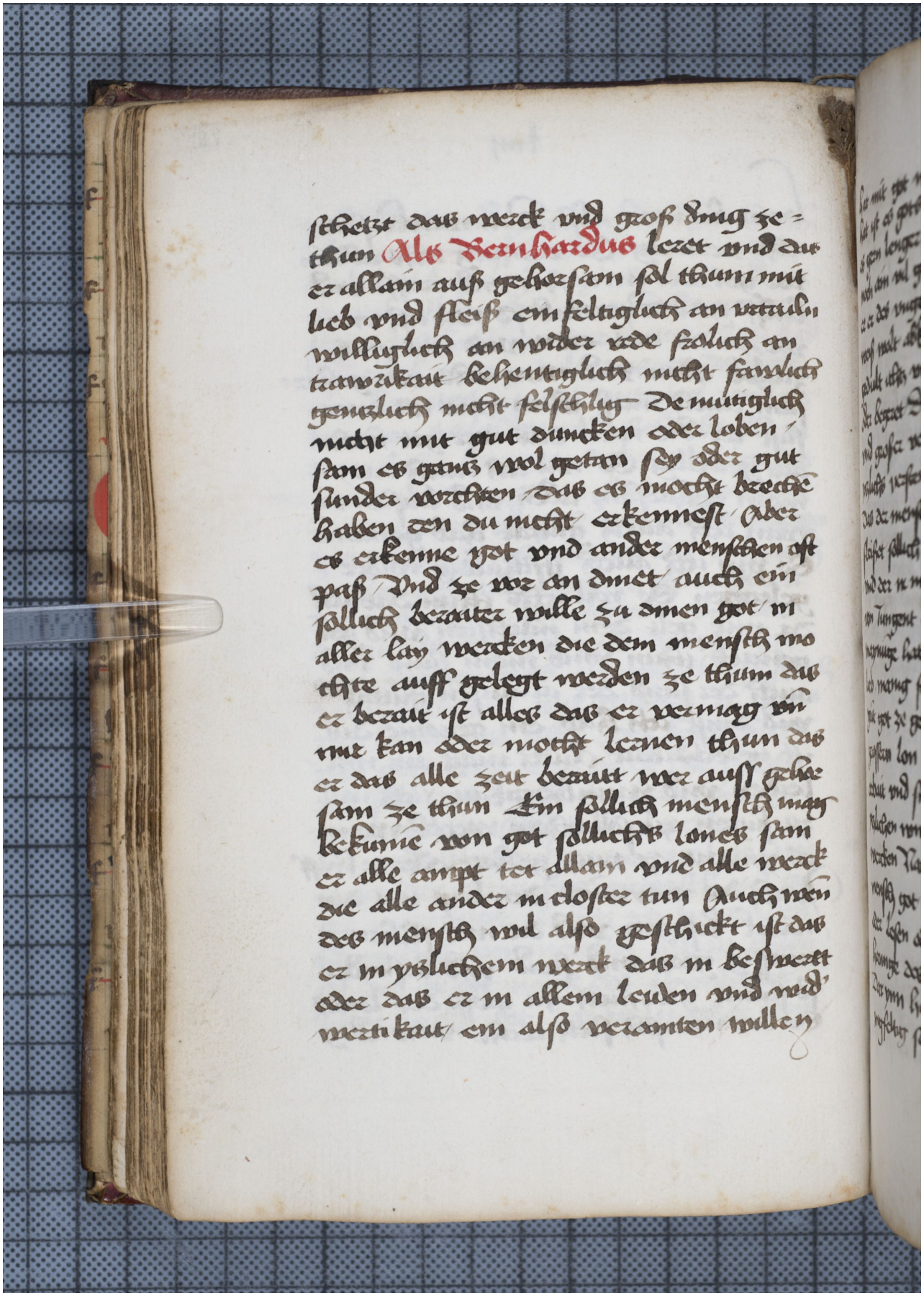
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



stheizt das werck vnd groß dnug ze=
thun Als Bernhardus lezet vnd das
er allain auß gehorsam sol thun mit
lieb vnd fleiß ein feltiglich an vertrau=
willigliche an wider rede frolich an
trawrikeit behentigliche nicht farlich
genzliche nicht felschlig De mutigliche
nicht mit gut duncken oder loben
sam es ganz wol getan sey oder gut
sunder verchten das es nocht brechs
haben den du nicht erkennest Aber
es erkenne got vnd ander menschen ist
paß Vnd ze vor an dnet auch ein
sollich beraitz wille zu amen got in
aller lay werken die dem menschn no
chte auff gelegt werden ze thun das
er berait ist alles das er vermag vn
mit kan oder nocht lernen thun das
er das alle zeit beraitt wer auff gehor
sam ze thun Ein sollich mensch mag
bekumen von got sollichs lones sam
er alle ampt ter allain vnd alle werck
die alle ander in closter tun Auch wen
des menschn wil also geschickt ist das
er in yzlichem werk das in beswerett
oder das er in allem leiden vnd wid
wertikeit ein also verainten willen